

# Zwei sächsische Ärzte erhalten Bundesverdienstorden

Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte am 9. Juli 2022 – stellvertretend für den Bundespräsidenten – an insgesamt zwölf Bürgerinnen und Bürger, die mit Sachsen eng verbunden sind, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser Auszeichnung werden Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Unter den zwölf Auszuzeichnenden befanden sich auch zwei Ärzte:

Prof. Dr. med. habil. Joachim Mößner, Leipzig setzt sich seit mehreren Jahrzehnten in herausragender Weise für Wissenschaft und Medizin ein. Er ist eine international anerkannte Koryphäe auf dem Gebiet der Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse.

Prof. Mössner ist nicht nur ein hervorragender Arzt, Wissenschaftler und Referent, der sich vielfach ehrenamtlich für Medizin und Wissenschaft eingesetzt hat. Zugleich hat er durch sein beharrliches Wirken im Freistaat Sachsen wichtige Aufbauarbeit geleistet – insbesondere bei der Entwicklung der Medizinischen Fakultät Leipzig.

Sein äußerst engagierter Einsatz galt zudem der Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der ärztlichen Fortbildung – unter anderem durch Vorträge auf mehr als 1.000 Fachveranstaltungen und durch mehr als 400 Publikationen.



Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Alexander Hemprich und Prof. Dr. med. habil. Joachim Mößner (v.l.) erhielten den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent. Alexander Hemprich, Leipzig ist ein national und international hoch angesehener Experte auf dem Gebiet der Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Leipziger Klinik zu einem der erfolgreichsten Zentren Europas für die Behandlung dieser Fehlbildungen.

Zudem engagierte er sich in verschiedenen Gremien und Fachgesellschaften – so war er mehrere Jahre Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Außerdem gehört er zu den Mitgründern der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft zur Förderung der Medizin in

Vietnam. Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1995 fliegt er mit Kolleginnen und Kollegen zweimal jährlich nach Vietnam, wo sie jeweils rund 150 Operationen auf dem Gebiet der Gesichtschirurgie ausführen und so humanitäre Hilfe leisten.

Neben der Behandlung von Kindern mit Fehlbildungen bringt er mit seinem Team medizinisches Know-how ins Land, da die Operationen zugleich als Lehrstunden für vietnamesische Ärzte vor Ort dienen. Auch in Pakistan und auf den Philippinen operierte er bereits Patienten. ■

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit